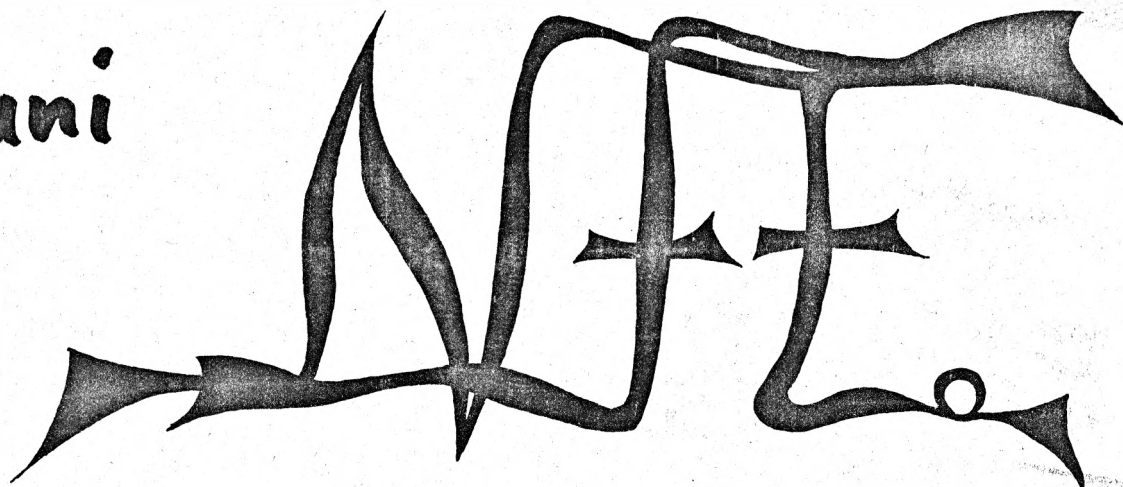


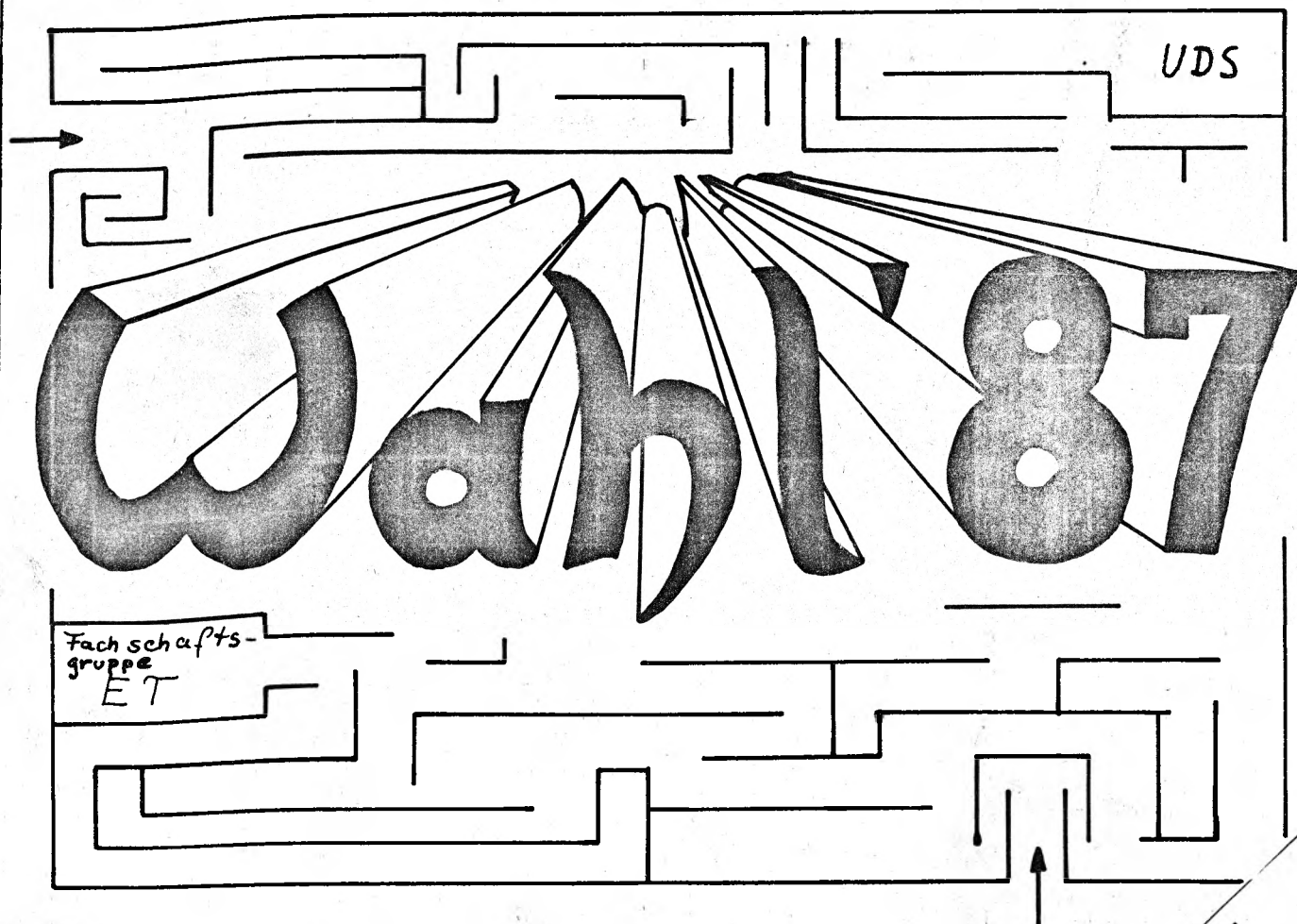
Nr. 52

Juni



Nachrichten für Elektrotechniker

REGISTERED TRADEMARK



Herausgegeben  
von den  
Geschrieben  
von der

FACHSCHAFTEN ET  
FACHSCHAFTSGRUPPE ET

DYNAMISCHTALIGE  
SCHRIFT

## IMPRESSUM

Herausgegeben von den **Fachschaften** der elektrotechnischen  
Fachbereiche an der THD

Geschrieben von der **Fachschaftsgruppe** und freien Mitarbeitern

Gedruckt von der **ASTA Druckerei** an der THD, Auflage: **1500**

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion wieder.

### INHALT:

Wahl '87 -Was wird gewählt .....	3
-Wir über uns (Fachschaftsgruppe ET) ...	6
-Wie wird gewählt .....	9
-Wer wen wählt .....	10
-Kandidaten Fachschaftsgruppe FB 17 ....	11
-Kandidaten Fachschaftsgruppe FB 19 ....	12
-Kandidaten Fachschaftsgruppe FB 18 ....	14
-Wahlartikel des UDS .....	16
News .....	19
Finanznot an Hochschulen .....	21
Sind Ingenieure Akademiker? .....	22
Kreuzworträtsel .....	24
Beurteilungsrahmen der privaten Wirtschaft .....	25
Anfrage aus Frankreich .....	27
Leserbrief .....	28
Es war einmal... ..	29
OE - war da was? .....	30

Alle interessierten Studenten haben die Möglichkeit, im NFE Artikel zu veröffentlichen. Artikel können entweder im Fachschaftsraum (48/30a) abgegeben oder in den Fachschaftsbriefkästen (vor Raum 48/30a oder im Erdgeschoß von Gebäude 32) eingeworfen werden. Wegen eventuell erforderlichen Rückfragen bitten wir, die Artikel mit Name und Adresse zu versehen. Alle Artikel werden auf den Studentenvertretersitzungen (jeden Dienstag um 17.00 Uhr im Fachschaftsraum) besprochen. Ebenso wird der Termin des Redaktionsschlusses auf der Studentenvertretersitzung festgelegt.

# WAHL '87

Gar seltsame Dinge tragen sich an unserer Hochschule zu. Studenten, die man noch nie in der Vorlesung gesehen hat, stehen jetzt an Hörsaal-eingängen und verteilen Flugblätter. Fachschafts-infos (NfE) erscheinen wieder häufiger, Vollver-sammlungen(VV) werden angekündigt und jede freie Plakatwand ist über und über mit Werbung der ver-schiedenen Hochschulgruppen bedeckt. Der Grund ist die herannahende Hochschulwahl !!

## Was wird gewählt?

In diesem Semester müssen die Studenten zwei Kol-legialorgane - Auf Hochschulebene die studentischen Vertreter des Konvents,  
- auf Fachbereichsebene die studen-tischen Vertreter des Fachbereichs-rates  
und ein Studentenschaftsorgan - auf Fachbereichs-ebene die Fachschaftsräte wählen.

### Kollegialorgane

Das sind die Gremien der Hochschule, in denen Vertreter aller Gruppen unserer Hochschule Mit-glieder sind. Da sich eine Hochschule aus ver-schiedenen Gruppen (das sind die Professoren, die Wissenschaftlichen Mitarbeiter, die Studen-ten und die Sonstigen Mitarbeiter) zusammen-setzt, nennt man solcherart verwaltete Hoch-schulen Gruppenuniversität. Das bedeutet, Ent-scheidungen werden unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen aller Gruppen, also auch der Studenten, herbeigeführt. Die Studenten wählen bei der Wahl zu den Kollegialorganen der THD ihre Vertreter, die dann ein Jahr lang die Belange der Studenten dort einbringen sollen.

### Studentenschaftsorgane

Die Studentenschaft der THD bildet eine organi-satorische Einheit. Sie erhebt von ihren Mitglie-dern Semesterbeiträge (z.Z. 10 DM) und regelt ihre Angelegenheiten weitgehend unabhängig von der Hochschulverwaltung.

In den Organen der Studentenschaft wird entschie-den, mit welchen Aktionen oder Positionen sich die Studentenschaft nach außen hin darstellt. Die Studentenschaft ist eine Selbstorganisation der Studenten, die qua Gesetz vorgesehen ist, damit es eine Institution gibt, die die studentischen Probleme (z. B. BAFÖG, Wohnheimbau, etc.) auf-greift und sowohl gegenüber der Hochschulverwal-tung, der Kultusbürokratie als auch gegenüber der Öffentlichkeit vertritt.

Außerdem wird bei der Klassifizierung der Gremien, bzw. bei der Organisation der Hochschule noch nach Fachbereichs- und Hochschulebene unterschieden. Ebenso, wie man die Bundes- und Landesebene unterscheidet, setzt sich die Hochschule aus mehreren Fachbereichen zusammen, die zusammengefaßt dann die Hochschule darstellen.

Es gibt Dinge, die zu entscheiden den Fachbereichen vorbehalten ist, und Entscheidungen, die zentral auf Hochschulebene getroffen werden müssen. Diese Einteilung, die ihren Ur-

sprung in der Organisation der Hochschule hat, findet sich auch bei der Einrichtung und Kompetenzzuweisung der Kollegialorgane und der Studentenschaftsorgane wieder. So gibt es sowohl für die Kollegialorgane als auch für die Studentenschaftsorgane entsprechende zentrale Gremien auf Hochschulebene und dezentrale Gremien für die einzelnen Fachbereiche.

Im folgenden Abschnitt werden nun die einzelnen Gremien beschrieben.

## Konvent

Im Hessischen Universitätsgesetz (HUG) findet der Konvent im §14 und §15 des zweiten Abschnittes seine gesetzliche Grundlage. Der Konvent besteht aus 90 Mitgliedern. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

- 35 Professoren,
- 20 Wissenschaftliche Mitarbeiter,
- 25 Studenten,
- 10 Sonstige Mitarbeiter.

Die Aufgaben, Pflichten und Möglichkeiten des Konvents sind breit gestreut. Der Konvent wählt den Präsidenten und den Vizepräsidenten. Wird ein Schlichtungsausschuß, aufgrund Streitereien zwischen Organen der THD, gefordert, wird dieser vom Konvent gewählt.

Die fünf Ständigen Ausschüsse (§18 und §19 HUG) werden durch Wahl vom Konvent besetzt. In jedem dieser Ausschüsse sind studentische Vertreter, ebenso wie im Senat, dessen Mitglieder teilweise vom Konvent gewählt werden. Die Dekane der 20 Fachbereiche sind qua Gesetz Mitglieder des Senats.

Der Konvent ist berechtigt, die Grundordnung der THD zu ändern und zu erlassen. Ebenso kann die Wahlordnung für Organe und Gremien der THD vom Konvent geändert und erlassen werden.

Es werden hochschulpolitische Grundsatzfragen und Fragen der Hochschulreform behandelt und diskutiert. Der Konvent nimmt den Rechenschaftsbericht des Präsidenten entgegen und berät über diesen.

Zwei Beispiele für die Konventsarbeit:

So beschloß der Konvent auf seiner Sitzung vom 6. 2. 1985 eine Stellungnahme zum Regierungsentwurf einer Novellierung des Hochschulrahmengesetzes (HRG). " Der Konvent der THD lehnt die Novellierung des HRG auf der Grundlage des vorliegenden Regierungs-Entwurfs ab und fordert den Gesetzgeber auf, die derzeitigen Novellierungspläne nicht weiter zu verfolgen. ... " (Stellungnahme liegt im Fachschaftsraum aus).

Auf der Konventssitzung vom 4. 2. 1987 wurde ein Antrag einer Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen in der Wissenschaft an der THD angenommen. " Um an der THD Widersprüche zum Gleichstellungsgebot des Art. 3 Abs.2 GG zu vermeiden, soll eine Frauenbeauftragte die Interessen der an der THD beschäftigten, studierenden und auszubildenden Frauen wahrnehmen. Ihre Einstellung, ihre Aufgabenbereiche und ihre Befugnisse regeln sich wie folgt: ... " (angenommener Antrag wurde in der THD-intern Nr. 3/Jahrgang 8 abgedruckt).

Hinweis:

Berichte von Sitzungen der Gremien (Konvent, Senat und Ständige Ausschüsse) werden regelmäßig in der "THD-intern" abgedruckt.

**Wählen kann man nur  
mit Personalausweis  
oder Reisepaß!**



---

5

---

## Fachbereichsrat

---

Der Fachbereichsrat ist im HUG §24 gesetzlich verankert. Er besteht aus den, dem Fachbereich zugehörigen, Professoren und aus Vertretern der Studenten, der Wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Sonstigen Mitarbeiter im Verhältnis 7:3:2:1. Es ergeben sich hieraus vier studentische Vertreter für den Fachbereichsrat 17, vier für den Fachbereichsrat 18 und fünf für den Fachbereichsrat 19.

Der Fachbereichsrat ist zuständig in allen Angelegenheiten des Fachbereichs, für die nicht eine andere Zuständigkeit gesetzlich bestimmt ist. So bleibt die Zuständigkeit der Prüfungshüter unberührt.

Der Fachbereichsrat diskutiert über den Haushaltsentwurf für den Fachbereich und stimmt darüber ab. In den Haushaltsplan fallen z. B. die Mittel für wissenschaftliche Hilfskräfte oder Rechnerwartungsmittel. Es müssen, die von der hessischen Landesregierung, auferlegten Stellensperren auf die Institute des Fachbereichs verteilt werden.

Lehraufträge, wie z.B. die Vorlesung von Herrn Professor von Seelen "Informationsverarbeitung im Nervensystem" werden vom Fachbereichsrat vergeben.

Der Fachbereichsrat wählt nach Ablauf eines Jahres den Dekan und den Prädekan. Der Dekan führt den Vorsitz und vertritt die Meinung des Fachbereichsrats im Senat gegenüber anderen Fachbereichen und der Hochschulverwaltung. Im Fachbereichsrat werden Studienplanänderungen beschlossen, z.B. wird in Zukunft die Vorlesung Schaltwerktechnik (6. Sem.) Voraussetzung für die Vorlesung Rechnerorganisation (7. Sem.) sein.

Im Fachbereichsrat wird über die Zulassung von Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche für den Wahlpflichtkatalog einer Studienrichtung abgestimmt. Der Fachbereichsrat entsendet nach Mehrheitsentschluss Mitglieder in Kommissionen (z.B. Berufungskommissionen, Promotionsausschüsse).

---

## Fachschaftsrat

---

Die Studenten eines Fachbereichs bilden die Fachschaft. Das Organ der Fachschaft ist der Fachschaftsrat. Die Fachschaftsräte werden von den Studenten des Fachbereichs gewählt. Im Fachbereich 17 müssen 3 Fachschaftsräte, in den Fachbereichen 18 und 19 müssen jeweils 5 Fachschaftsräte gewählt werden. Die Anzahl der Fachschaftsräte richtet sich nach der Größe der Fachschaft. Bis zu 500 Mitgliedern werden 3 Räte, von 501 bis 1000 Mitgliedern werden 5 Räte, von 1001 bis 1500 Mitgliedern werden 7 Räte und über 1500 Mitgliedern werden 9 Räte gewählt.

Die Fachschaftsräte sind die Vertreter der Fachschaft. Sie sollen zur Förderung aller Studienangelegenheiten beitragen und die hochschulpolitischen Interessen ihrer Mitglieder auf Fachbereichsebene wahrnehmen. Die Fachschaften ver-

walten ihre Angelegenheiten selbst. Alle Beschlüsse der Fachschaftsräte erfolgen mit der Mehrheit ihrer Mitglieder.

Die Finanzierung der Fachschaften wird über die studentischen Beiträge an die Studentenschaft der THD geregelt. Beispielsweise werden die Kosten dieses NfEs über Eure Beiträge finanziert.

Die Fachschaft und deren Organe, die Fachschaftsräte, sind in den §64-66 des HUG gesetzlich verankert. Aufgaben, Pflichten und Rechte der Fachschaften werden auch in der Satzung der Studentenschaft der THD bestimmt. Z.B. hat die Fachschaft die Aufgabe, jedes Semester eine Vollversammlung (VV) abzuhalten.

Was nun im Einzelnen die Fachschaften in den letzten Semestern getan haben, erfahrt Ihr im folgenden Artikel.

# Wir über uns

Die Fachschaftsgruppe ET kandidiert auch dieses Jahr wieder in allen drei ET - Fachbereichen sowohl zum Fachschaftsrat als auch zum Fachbereichsrat.

Seit vielen Jahren sind wir die Gruppe, die allein die Arbeit in der Fachschaft trägt.

Unsere Liste besteht aus Leuten, die Lust haben und es für nötig erachten, studentische Interessenvertretung und damit Hochschulpolitik an unseren drei ET - Fachbereichen und darüber hinaus zu machen.

Dies haben wir in der Vergangenheit in großen und kleinen Aktionen und Sachen getan. Die kontinuierliche Fortführung unserer Arbeit ist einigermaßen gesichert, dafür sorgen neben den alten Hasen (und Häschen) einige neue Kandidaten aus unteren Semestern.

Besonders letzteres ist erfreulich, mit neuen Leuten wird wohl wieder ein neuer Wind wehen.

Der Faktor, daß die Leute, die die Studentenvertreter vertreten sollen, selbst so wenig aktiv sind, bereitet manchmal Kopfzerbrechen.

Wir müssen einmal deutlich herausstellen, daß die Arbeit in den

Hochschulgremien, sprich Fachbereichsrat, Direktorien, Diplomprüfungskommission etc. nicht abgelöst von der Fachschaftsarbeit gesehen werden darf.

Andere Hochschulpolitische Gruppen haben offenbar ein anderes Selbstverständnis.

Unsere Aktivitäten der letzten Semester bestätigen, daß wir trotz erheblichen personellen Mangels an Mitarbeitern für studentische Belange gesorgt haben. Nicht nur das NfE ist das sichtbare Zeichen aktiver Arbeit der Fachschaftsgruppe-ET, deren Schwerpunkt in der Fachschaftssitzung und in den Arbeitsgruppen liegt.

Manch einer findet es als ausreichend, Studenten mit kommerziell vertriebenen, profitbringenden Skripten, Klausuren und Musterlösungen zu versorgen,

W I R N I C H T ! ! !

Wie wir hören, versucht die UDS dem ETV auf diesem Gebiet bereits Konkurrenz zu machen.

Es entspricht nicht unserem Selbstverständnis, für den Fachbereichsrat zu kandidieren, nur weil wir Elektrotechniker sind und gelernt haben Musterlösungen zu kopieren.

Eine Bereicherung des Spektrums im demokratischen Sinne ist die UDS im Fachbereich 18, allerdings fällt es uns schwer diese Gruppe nach ihren Aktivitäten einzuordnen. Die Entscheidung liegt bei den Wählern: Ihr seid gefordert!

Die Fachschaftsgruppe-ET pflegt zu anderen Hochschulen bundesweite Kontakte, die auf den einmal im Semester stattfindenden Bundesfachschaftentagungen vertieft werden. Fragen und Probleme können im großen Rahmen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Traditionell führt die Fachschaftsgruppe-ET am Anfang des Wintersemesters eine Orientierungseinheit für Studenten des ersten Semesters durch, die großen Zuspruch findet und ein voller Erfolg ist. Die teilnehmenden Erstsemester können sich an Hand des Infos "Einführung in das Grundstudium" (von uns herausgegeben) einen Überblick verschaffen.

Die Arbeitsgruppe "Gedankenaustausch: Professor - Student, Student - Professor" existiert seit letztem Wintersemester. Gespräche mit Professoren, Studenten anderer Fachbereiche und/oder Hochschulen wurden geführt. Darauf aufbauend wurde ein Fragenkatalog erstellt, der in diesen

Tagen zum ersten Mal in Auszügen als Fragebogen in der Vorlesung ÜT1 verteilt wird. Wir wollen diese Fragebogenaktion in allen Vorlesungen der Elektrotechnik durchführen, dies braucht jedoch Zeit und die feste Mitarbeit von Fachschaftlern und/oder Interessierten.

Wir planen, nach den Orientierungseinheiten der Professoren eigene Veranstaltungen von Studenten für Studenten durchzuführen, um im direkten Gespräch Unklarheiten zu beseitigen und Fragen zu beantworten. Letztes Jahr konnten wir bereits erste Erfahrungen sammeln. Hier kommt es uns vor allem darauf an, daß der Kontakt zu höheren Semestern entsteht, die über die spezielle Problematik des Hauptstudiums berichten können.

Am 9.6.87 findet im Saal 31/08 um 9 Uhr 15 die in der Satzung der Studentenschaft festgelegte Vollversammlung statt. Alle Studenten der drei elektrotechnischen Fachbereiche sind aufgefordert teilzunehmen - eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Die Tagungspunkte sind die bevorstehenden Hochschulwahlen - Vorstellung unserer Kandidaten, News - AG Gedankenaustausch, OE für das vierte Semester und Verschiedenes.

Im Fachbereich 17 bildet die Fachschaftsgruppe ET zusammen mit dem ETV seit einem Jahr eine Gruppe.

Alle eben aufgeführten Punkte zeigen unsere aktive Arbeit in der Fachschaft ET. Wir danken an dieser Stelle freiwilligen Mitarbeitern, die uns in unserer Arbeit unterstützen.

Der UDS ist <sup>in</sup> dieser Art und Weise noch nicht in Erscheinung getreten.

Der Kontakt zu Organen auf der Hochschulebene pflegen wir durch den Besuch der Fachschaftsplen.

Sie finden ca. viermal im Semester statt. Dort werden von den Fachschaftsräten Informationen zwischen den Fachbereichen ausgetauscht, hochschulpolitische Themen stehen auch auf der Tagesordnung.

Die studentischen Vertreter im Fachbereichsrat und die Fachschaftsräte werden für die Dauer eines Jahres gewählt.

Diese Wahl ist verpflichtend!!

Macht Euer Kreuz bei der Fachschaftsgruppe ET



- Es gibt sie wieder !!!

Beide Aufkleber sind im Fachschaftsraum 48/30a für einen Unkostenbeitrag von je einer Deutschen Mark zu erwerben.

**Raus aus  
der Froschper-  
spek tive**



# Wie wird gewählt?

## Konvent

Die studentischen Vertreter im Konvent werden durch "Listenwahl" gewählt, das heißt jeder Student darf eine Liste ankreuzen (wie bei Landtagswahlen). Welche Listen zu diesen Wahlen kandidieren und mit welchem Programm sie auftreten, könnt Ihr der Wahlzeitung der THD entnehmen. Diese liegt an verschiedenen Stellen (z.B. altes Hauptgebäude, Audi-Max) aus.

## Fachschaftsrat

Bei der Wahl zu den Fachschaftsräten findet nach der Wahlordnung eine "Persönlichkeitswahl" statt. Ihr wählt in dem Fachbereich, für den Ihr bei der Einschreibung/Rückmeldung Euer Wahlrecht angemeldet habt. Die Kandidaten bekommen Plätze als Fachschafts-räte in der Reihenfolge ihrer Stimmenanteile und zwar so viele, wie Plätze vorgesehen sind. Die maximale Anzahl der Stimmen, die jeder Student abgeben darf, steht auf dem Wahlzettel.

## Fachbereichsrat

Die studentischen Vertreter der Fachbereichsräte wählt Ihr in einer Art "Personalisierter Verhältniswahl". Ihr wählt entweder - mit einem Kreuz für eine Liste oder  
- innerhalb einer Liste mit mehreren Kreuzen.

Die maximale Anzahl der Stimmen ist auf dem Wahlzettel angegeben. Sie richtet sich nach den Verhältnissen im Fachbereichsrat (s.o.).

Die Anzahl der Plätze pro Liste wird nach dem d'Hondt'schen Verfahren aus dem Verhältnis der Stimmenanteile der Listen ermittelt. Dabei gilt auch als Stimme für eine Liste der Wahlzettel, auf dem einzelne Personen dieser Liste angekreuzt sind. Die Inhaber dieser Plätze werden nach der Reihenfolge ihrer persönlichen Stimmenanteile bestimmt. Ist eine Liste insgesamt angekreuzt, so gilt dies als Stimme für die obersten Kandidaten. Es dürfen niemals Kandidaten aus zwei verschiedenen Listen angekreuzt werden.

Vom 22. bis 25. Juni '87 finden die Hochschulwahlen statt. An allen vier Tagen können die Elektrotechniker im "Wahllokal 1 Audimax" am Karolinenplatz 5 von 9 - 16 Uhr

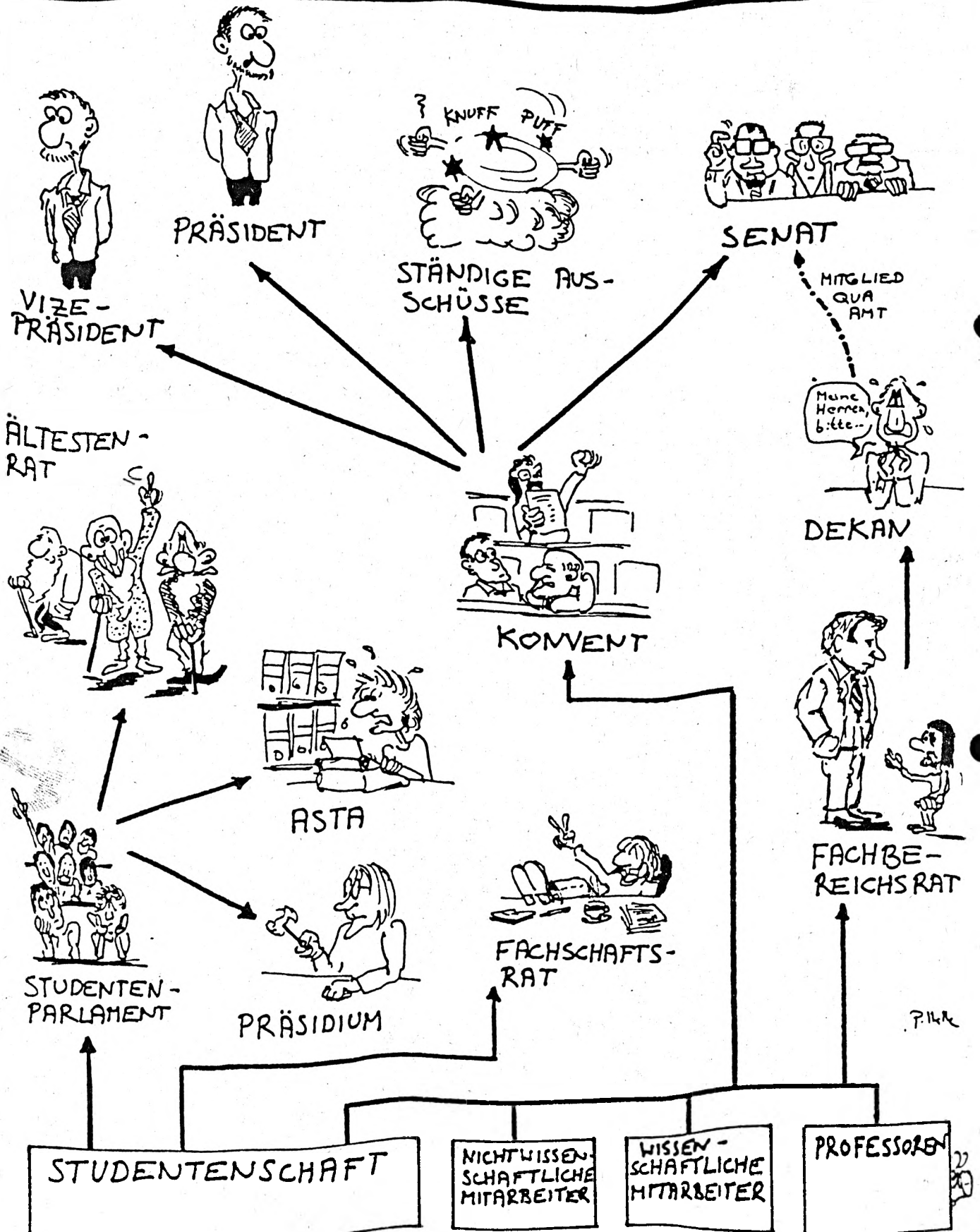
Wählen gehen. Mitzubringen sind der Personalausweis oder der Reisepaß und möglicherweise die Wahlbenachrichtigungskarte.

Briefwahl ist bis zum 16.6. möglich, wendet Euch dazu an das Wahlamt im Geb. 11 !!



Wählen kann man nur mit Personalausweis oder Reisepaß!

# Wer wen wählt ?



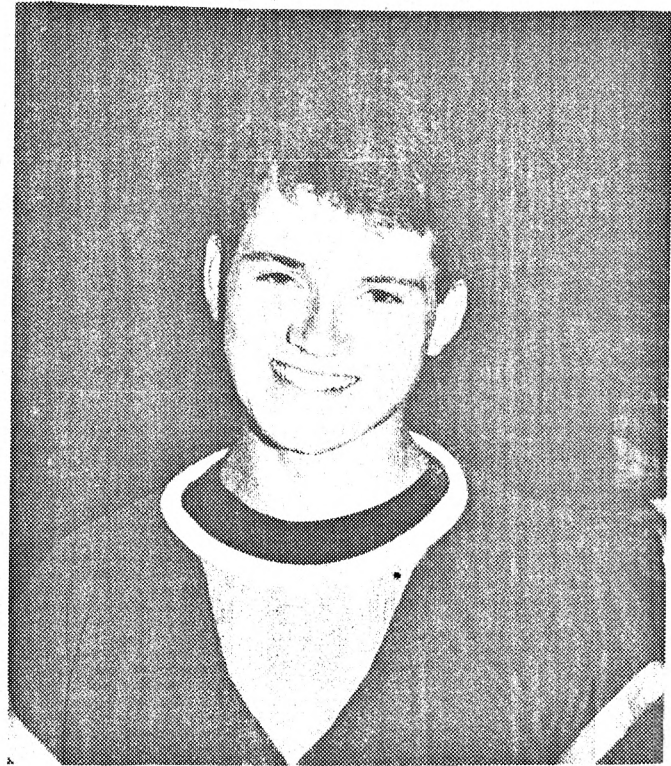


11

# Kandidaten FB 17



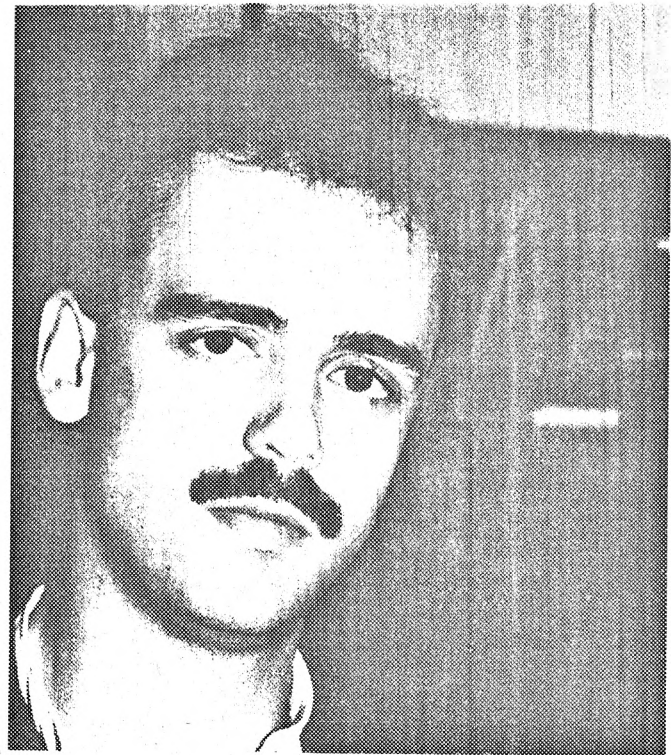
Ulrich Böke 4. Sem.



Olaf Böttger 4. Sem.

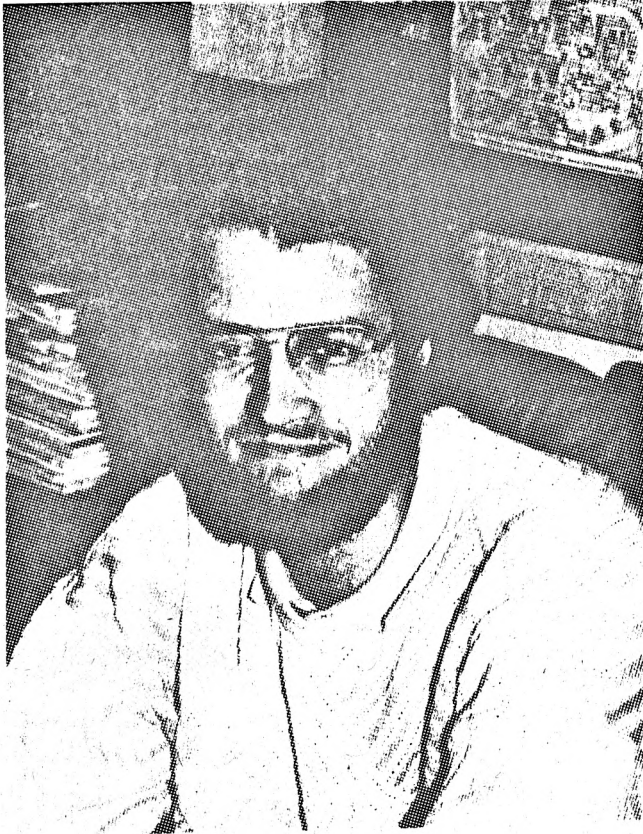


Harald Wagner 8. Sem.

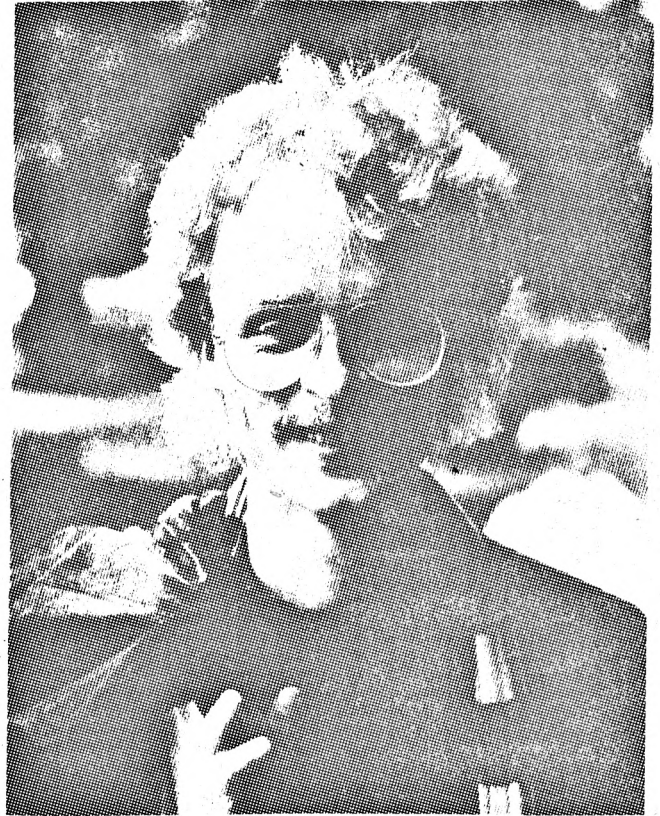


Jürgen Sauer 10. Sem.

# Kandidaten FB 19



Thomas Persch 8. Sem.



Holger Lehbeck 6. Sem.



Andreas Martin 8. Sem.



Ulrike Vogt 6. Sem.

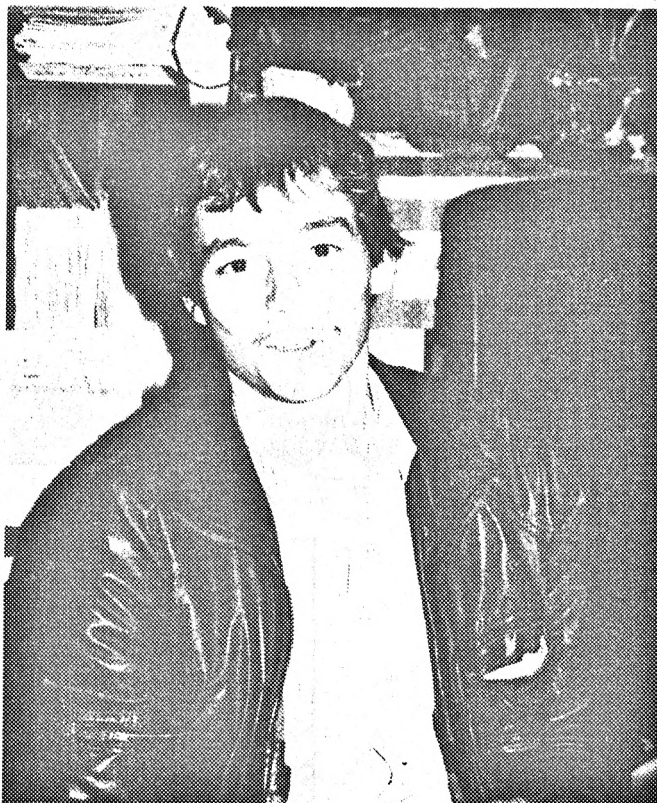




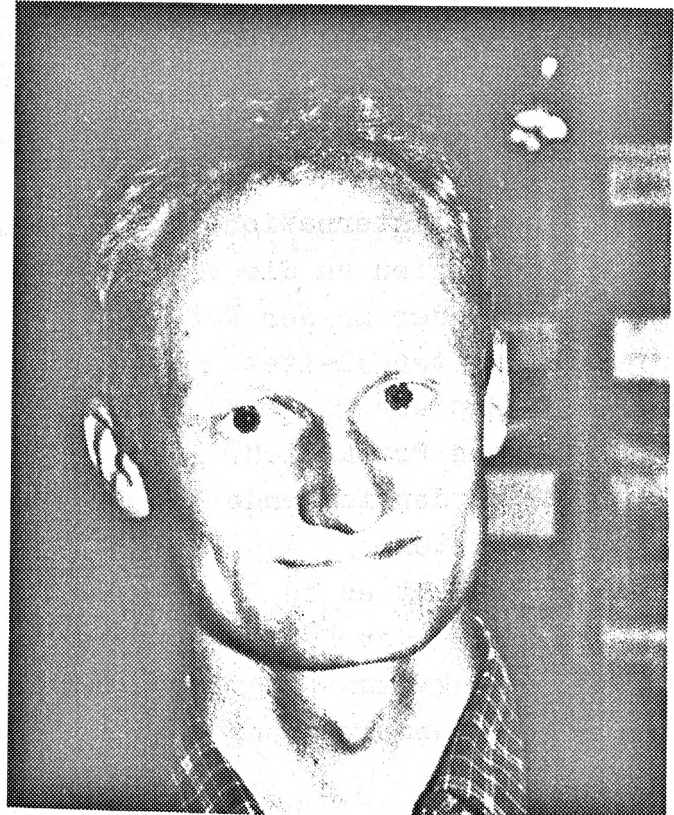
Markus Henrichs 2. Sem.



Bärbel Meinekat 6. Sem.



Reiner Dietrich 2. Sem



Dieter Willersinn 10. Sem.



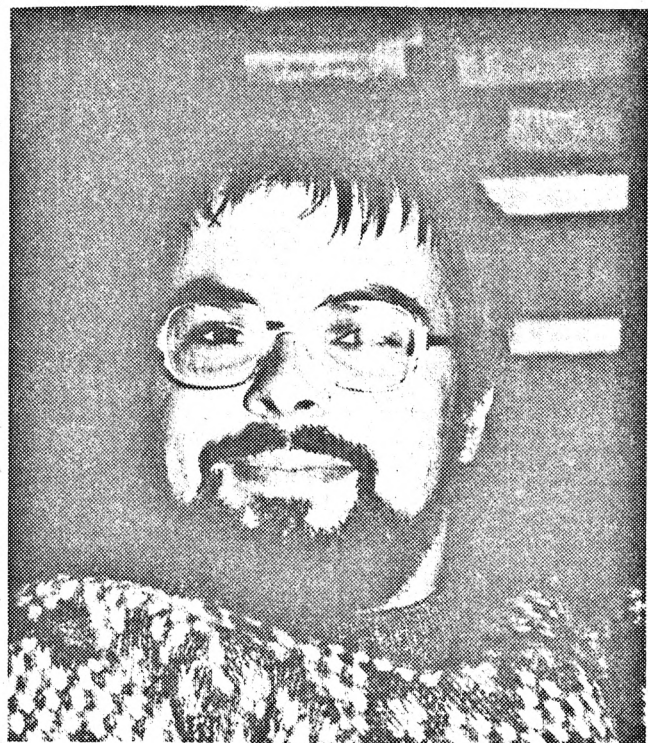
14  
Kandidaten FB 18



Joachim Perleth 12. Sem.



Christian Hrobarsch 2. Sem.



Werner Feketics 4. Sem.



Sujata Gupte 4. Sem.



Holger Möller 4. Sem.



Stefan Karner 8. Sem.

Die Fachschaftsgruppe ET  
auf einen Blick:

Fachbereichsrat FB 17

Harald Wagner  
Jürgen Sauer  
Ulrich Böke  
Olaf Böttger  
Martin Rauch

Fachschaftsrat FB 17

Harald Wagner  
Jürgen Sauer  
Ulrich Böke  
Olaf Böttger  
Stefan Winterheimer

Fachbereichsrat FB 18

Holger Möller  
Joachim Perleth  
Werner Feketics  
Stefan Karner  
Sujata Gupte

Fachschaftsrat FB 18

Stefan Karner  
Werner Feketics  
Sujata Gupte  
Christian Hrobarsch  
Holger Möller  
Joachim Perleth

Fachbereichsrat FB 19

Andreas Martin  
Thomas Persch  
Bärbel Meinekat  
Holger Lehmbeck  
Dieter Willersinn  
Ulrike Vogt

Fachschaftsrat FB 19

Ulrike Vogt  
Markus Heinrichs  
Reiner Dietrich  
Dieter Willersinn  
Holger Lembeck  
Andreas Martin  
Thomas Persch

# UDS

Unabhängige Darmstädter Studenten

Die UDS tritt auch in diesem Jahr zu den Wahlen in den Fachbereichen an, denn es ist nun wieder an der Zeit, in den Fachbereichsräten mit unserer auf die Interessen der Studenten bezogenen Politik aufzutreten.

An erster Stelle steht dabei in sämtlichen Gremien der Einsatz für uns Studenten, zum Beispiel durch Einflußnahme auf Studienpläne oder Eintreten gegen willkürliche Verschärfungen.

Da wir in fast allen wichtigen Gremien wie Senat, Konvent, Studentenparlament und Fachbereichsräten vertreten sind, ist eine umfassende Arbeit im Sinne studentischer Interessen gewährleistet.

So gelang es zum Beispiel, den Vorlesungskatalog in einigen Fachbereichen sinnvoll zu erweitern, so daß die Wahlmöglichkeiten für uns Studenten erheblich vergrößert wurden.

Nun zu unseren Vorstellungen einer Studentenvertretung:

- Im Gegensatz zu anderen Gruppen machen wir keine Aussagen zu allgemeinpolitischen Themen, denn im Vordergrund steht für uns die Verbesserung der Situation der Studenten.
- Wir gehen nicht aus reinem Oppositionsgeist heraus auf Konfrontationskurs zu den Professoren.

Sondern

- Entscheidend für uns Studenten ist allein sachliche Arbeit auf hochschulpolitischer Ebene.
- Wir setzen uns weiterhin für konstruktive Zusammenarbeit mit Assistenten und Professoren ein.
- Unter Hochschulpolitik verstehen wir eine Vertretung in allen Gremien der Hochschule.
- Aber wir sitzen nicht nur aus reiner Bequemlichkeit auf unseren Stühlen.



- Wir treten gegen jegliche Mittelkürzungen bzw. Stellenstreichungen ein.
- Wir führen einen andauernden Kampf gegen übertriebene Skripte und fehlende Klausur-Musterlösungen.
- Wir suchen den Kontakt zu allen Studenten durch die **UDS-Box** (Stadtmensa, neben dem Essenmarkenverkauf) und viele Einzelgesprächen.
- So können wir gerade die Kritik aus der Studentenschaft an die richtigen Stellen weiterleiten und auf vernünftige Abhilfe drängen.

Genauso wichtig ist die sachliche Zusammenarbeit zwischen Studentenvertretern aus den verschiedenen Gruppierungen und Fachbereichen. Dies ist uns in den letzten Jahren gelungen und wird auch in Zukunft unser Ziel sein, um so den **größten Nutzen für uns Studenten zu erzielen.**

Unsere Kandidaten im FB 18 sind:

Armin Lauer	12. Semester
Rolf Herrmann	10. Semester
Thomas Nolte	4. Semester
Horst Walter	2. Semester
Richard Jordan	2. Semester

Helft der **UDS** durch Eure Stimme, damit wir unsere erfolgreiche Arbeit für Euch auch im nächsten Jahr fortsetzen können!

Also: Geht zur Wahl und entscheidet Euch für die UDS

Armin Lauer, FB 18 UDS

---

**Wählen kann man nur mit  
Personalausweis oder Reisepaß!**

---

# Kurz und bündig - das Wichtigste zur Wahl '87

So das war's !! Hoffentlich sind alle Unklarheiten beseitigt. Wenn nicht, kommt doch mal im Fachschaftsraum vorbei und erkundigt oder beschwert Euch.

Für alle Fans von kurzen Beschreibungen gibt es den Textinhalt noch mal in einem Diagramm:

- Wahl zum Konvent → 1 Liste ankreuzen
- Wahl zum FachSCHAFTSrat 17 → max. 3 Personen ankreuzen
- Wahl zum FachSCHAFTSrat 18 → max. 5 Personen ankreuzen
- Wahl zum FachSCHAFTSrat 19 → max. 5 Personen ankreuzen
- Wahl zu den FachBEREICHSRäten  
17/18/19 → entweder eine Liste oder  
auf einer Liste maximal  
soviele Personen ankreuzen,  
wie oben auf dem Stimm-  
zettel vermerkt sind.

Wählen kann man nur  
mit Personalausweis  
oder Reisepaß!

Wahlen sind vom 22.-25. Juni,  
das Wahllokal 1 Audimax hat  
von 9<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup> geöffnet !



© 1985 United Feature Syndicate, Inc.



# NEWS

- Der hochschulfreie Nachmittag wurde vom Ständigen Ausschuß II in seiner Sitzung am 3.12.86 im Sommersemester 87 auf den 24. Juni gelegt.
- Liebe Kommilitonen, in unserem letzten NfE ist uns ein Fehler unterlaufen. Wir schrieben in den News: "Wird der zu einer bereits angemeldeten Diplomprüfung gehörende Schein nicht (!) bestanden, so können alle Diplomprüfungen umgemeldet werden, auch wenn es bis zu den Prüfungen keine vier Wochen mehr sind. Bis vier Wochen vor dem Termin kann jede Prüfung ohne Begründung abgemeldet werden." (Zitat aus dem 51. NfE).  
Es ist nicht korrekt, daß der Termin vier Wochen vor der Prüfung beginnt, und daß man alle Diplomprüfungen ummelden darf. Betreffendes ist im Zitat unterstrichen.  
Die Frist, in der der Student Diplomprüfungen ohne Begründung abmelden darf, endet ca. vier Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraums. Der Termin ist in den Sekretariaten der Fachbereiche zu erfahren.

Falls nun ein Student nach diesem Termin die Semestral-klausur für eine Diplomprüfung nicht besteht, ist es ihm gestattet, eine andere Diplomprüfung anstelle dieser anzumelden. Er muß dabei eine Frist von drei Tagen nach Bekanntgabe der Klausurergebnisse einhalten.

Wir ziehen die Konsequenz aus diesem Fehler und werden in Zukunft besser recherchieren.

Die Redaktion

- Am 3. Juli findet im Karlshof das alljährige Sommerfest statt.
- Liebe Kommilitonen, in der Fachschaft Elektrotechnik gründete sich im WS '86 eine Arbeitsgruppe "Gedankenaustausch: Professor-Student, Student-Professor". Diese Arbeitsgruppe sieht in ihrer Arbeit das Ziel, Klima und Atmosphäre zu verbessern, damit verbunden den Professoren ein Feedback geben, und Schwellen- und/oder Berührungspunkte der Studenten abzubauen.

Nach einigen Diskussionen mit Professoren, Studenten anderer Fachbereiche und Hochschulen und dem Studium von Literatur entschloß sich die Arbeitsgruppe als erste Aktion in diesem Semester, Fragebögen in verschiedenen Vorlesungen zu verteilen. Diese Fragebögen werden von Mitgliedern der Arbeitsgruppe und der anderen Fachschaftlern ausgewertet. Das Ergebnis wird mit dem jeweiligen Professor besprochen und zum Teil veröffentlicht.

Bitte füllt die Fragebögen sorgfältig aus, damit Ihr uns nicht mehr Arbeit als nötig bei der Auswertung bereitet. Weitere Aktionen werden auf den Ergebnissen der Fragebögen aufgebaut.

Wie Ihr sicherlich versteht, ist es uns nicht möglich in allen Vorlesungen Befragungen durchzuführen, weil der Arbeitsaufwand zu groß wäre.

Wir beschränken uns zunächst auf Vorlesungen mit großer Freqüentierung. Falls nun jemand von Euch Interesse bekommt, bei der Arbeitsgruppe mitzuwirken, so fragt bitte im Fachschaftsraum 48/30a nach.

AG Gedankenaustausch

### - Eingangstest EMK

Bei einigen Kommilitonen gibt es scheinbar Unklarheiten bezüglich des Eingangstests für den Studiengang Elektromechanische Konstruktion. Wir wollen kurz versuchen den Sachverhalt zu erklären.

Da vor einigen Semestern überdurchschnittlich viele Studenten die Vertiefungsrichtung EMK gewählt haben und die Zahl der Studenten die Kapazität des EMK-Instituts überstieg, sahen sich die Professoren gezwungen, die Anzahl der Studenten, die pro Wintersemester mit dem EMK-Studium beginnen, auf vierzig zu limitieren. Seither schreiben alle Studenten, die diese Studienrichtung einschlagen wollen, zu Beginn des Wintersemesters einen kurzen Eingangstest. Hier werden vor allem Verständnisfragen gestellt. Der Test wird allerdings auch dann geschrieben, wenn weniger als vierzig Interessenten da sind. Nur wenn die Nachfrage zu groß ist, entscheidet der Test und das bestandene Vordiplom über einen Platz bei den Projektseminaren und im Praktikum. Für weitere Fragen: Siehe OE-Hauptstudium!

FAZ 29.4.87.

## Finanznot gefährdet die Hochschulforschung

Haushaltssperren trotz Aufholbedarfs / Markl: Aufgaben immer komplexer

R.F. BONN, 14. April. Mit Skepsis beurteilt der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Markl, die Entwicklung der Forschung an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland. Angesichts der hohen Forderungen, die von anderer Seite an die öffentlichen Haushalte gestellt würden, sehe er nicht, wie die Bedürfnisse der Wissenschaft zu erfüllen seien. Wegen der Finanzschwierigkeiten der Länder müßten sich, sagte Markl, immer mehr Wissenschaftler an die Forschungsgemeinschaft wenden. Deren Mittel nähmen nicht zu und würden sogar mit Haushaltssperren belegt. Viele Bundesländer schafften es nicht mehr, Gelder für die Grundausstattung für Forschung und Lehre zur Verfügung zu stellen. Für eine auf Forschung angewiesene Volkswirtschaft sei es mit großen Risiken verbunden, wenn Wissenschaftler nicht in genügender Zahl ausgebildet werden könnten.

Der finanzielle Engpaß sei, wie Markl sagte, für die Forschung besorgniserregend, weil die wissenschaftlichen Aufgaben komplexer und die zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Geräte immer aufwendiger würden. Viele Forschungsrichtungen, die früher Apparate nicht benötigt hätten oder mit einfachen Apparaturen ausgekommen seien, seien heute auf anspruchsvolle, teure Technik angewiesen. Teilweise hätten die Geräte der Forschung ganz neue Möglichkeiten eröffnet, etwa die Laserchemie oder das Modellieren von Molekülen mit Computern.

Hinzu komme, daß die Zahl der Wissenschaftler in den letzten zwanzig Jahren zugenommen habe. Markl verwies darauf, daß seit Mitte der sechziger Jahre über vierzig Milliarden Mark in die Universitäten investiert worden seien. Die Studenten, die vermehrt aufgenommen worden seien, müßten nun auch forschen können, sonst seien die Investitionen umsonst gewesen. Gegenüber Japan und den Vereinigten Staaten habe die Bundesrepublik im Hinblick auf die Zahl der Wissenschaftler noch aufzuholen. Markl appellierte an die Politiker, sie sollten es den Hochschulen ermöglichen, das Niveau zu halten und sie mit den dazu erforderlichen Mitteln zu versorgen. Während die Wissenschaftsaufwendungen in der Bundesrepublik stagnierten, seien die Forschungsmittel in den Vereinigten Staaten in den letzten beiden Jahren um 13 und 17 Prozentpunkte gestiegen. Es werde sogar von einer Verdoppelung der Forschungsausgaben in den letzten Jahren gesprochen.

### Studenten protestieren gegen Sparpläne der Landesregierung

jöb. HANNOVER, 28. April. Gegen die Sparabsichten der niedersächsischen Regierung haben am Dienstag in Hannover mehrere hundert Studenten demonstriert. Sie forderten die Rücknahme der Pläne, Stellen und Sachmittel zu kürzen, und protestierten gegen die Einführung von Studiengebühren für Senioren- und Langzeitstudenten. Unter dem Motto „Nieder mit den Sparschweinen“ riefen sie zu Protesten „von Madrid über Paris nach Hannover“ auf. Das Kabinett beriet über eine Modifizierung der Sparabsichten, die im gesamten öffentlichen Dienst zu Protesten geführt haben. Eine Semestergebühr von 500 Mark soll für Langzeitstudenten schon vom Wintersemester an eingeführt werden. Auf Gebühren von älteren Mitbürgern, die noch einmal studieren wollen, solle möglicherweise verzichtet werden. Wenn das Land 220 Millionen Mark auf dem Personalsektor sparen will, dann dürften bis Ende 1988 neue Mitarbeiter im öffentlichen Dienst nicht eingestellt werden.

FAZ 29.4.87

Die Finanznot gefährdet auch an der THD Lehre und Forschung.

Dies betrifft z.B. den Übungsbetrieb. Institute rechnen am Anfang des Jahres Gelder für wissenschaftliche Hilfskräfte ein, die sie erst durch einen Nachtragshaushalt zur Verfügung gestellt bekommen.

Bleiben diese Gelder in einem Jahr aus, können wir uns die Folgen vorstellen. Statt Gruppenübungen in Elektrotechnik und Mathematik finden dann Hörsaalübungen mit bis zu 600 Studenten statt.

In diesem Fall würden wir unseren Kommilitonen ein Fernstudium an einer Hochschule empfehlen.

### Sind Ingenieure Akademiker?

Unsere Studiensituation ist allgemein bekannt. Ich möchte Fragen zu dem Zusammenhang zwischen der heutigen Lage und dem sogenannten 'akademischen Studium' stellen.

Nach gängigem Sprachverständnis bedeutet 'akademisches Studium', daß dies an einer Hochschule oder Universität stattfinden müsse. Fachhochschulen sind demnach - wie seltsam und arrogant - nur bedingt Stätten 'akademischer Studien'. Früher handelte es sich bei Akademikern um - meist beachtete - Mitglieder und Studierende einer Akademie, an der man sich den 'schönen Künsten' - Philosophie, Kunst, Musik, Literatur, Geschichte und andere Geisteswissenschaften - widmete, ohne eine Berufsausbildung oder Broterwerb damit anzustreben. Die Darmstädter Akademie für Tonkunst ist ein Beispiel für die traditionelle Entwicklung des Begriffes.

Dieses klassische Bild hat sich zwangsläufig gewandelt. Heute muß die Bedeutung des Begriffes 'akademisch' in seiner Vielschichtigkeit neu aufgegriffen werden, wobei mir die Gegensätze zwischen Erwartung an ein akademisches Studium und Wirklichkeit größer als je zuvor scheinen.

Die exakten Naturwissenschaften sind der Gruppe der akademischen Fächer beigetreten. Bildung - auch Hochschulbildung - ist heute erschwinglich geworden. Für das wichtigste Anliegen eines Volkes, der Bildung ihrer Jugend insbesondere in den Wissenschaften,

wird viel Geld, doch niemals genug Geld ausgegeben. Aus vielen jungen Menschen sollen Akademiker werden: In Anknüpfung an die grundsätzlichen Werte der akademischen Bildung sollen Dinge neu angeschaut werden, ohne die Vorentscheidung der anderen zu akzeptieren. Wir sollen nicht nur feststellen, unterscheiden, kalkulieren und klassifizieren. Unter individuellen Aspekten soll das Gegebene auf menschlich lebenswerte Ziele hin strukturiert und umstrukturiert werden. Affektiv und emotional sollen wir mit großem Überschuß an innerer Freiheit Tatsachen kritisch prüfen, produktive Phantasie, Behutsamkeit und Scharfsinnigkeit, Liberalität und Einfühlungskraft im wissenschaftlichen Studium üben. In unserer Verantwortung (die der Studenten!) sollen wir über unseren Horizont hinausschauen und geisttotschlagende Kräfte erkennen. Bequemlichkeit, die sich einstellt, wenn man merkt, daß die Linie des geringsten Widerstandes gefunden wurde, hemmt geistige Distanz und Selbstständigkeit. Verantwortung im obigen Sinne wird dann nicht übernommen, Reflexion findet kaum statt und es wird nicht mehr mit eigenen Gedanken und Interessen über die gegenwärtige Situation hinausgegangen. Alles bleibt im von außen abgesteckten Rahmen, womit ich beim Blick auf die Wirklichkeit angelangt wäre.

In überfüllten Vorlesungssälen, besonders des Grundstudiums, werden wir zum Mechaniker. Die Erkenntnis tritt hinter Methoden, Mittel und Techniken zurück. Im



vollen Stundenplan sind die furchtbaren Stoffmassen, der geisttötende Zwang verkörpert. Im Hauptstudium kommen wir bereits verändert an. Wir wissen, daß schweifenden Gedanken und innerem Verweilen der Weg abgeschnitten ist, so daß nur Einordnung bleibt. Fügt man sich nicht, drohen die knappen Geldmittel des Einzelnen bei Verlängerung des Studiums. Fügt man sich, lockt die Stellung im Arbeitsleben, in unserem Fach ohne Drohung der Arbeitslosigkeit, im Gegenteil. Das Resultat unseres Abfindens mit den Gegebenheiten und die Änderung in unserem Inneren zeigt sich in einem merkwürdigen Professor - Studenten Verhältnis. In seiner Vorlesung, oft im wahrsten Sinne des Wortes eine Vor-Lesung, also unidirektional und kein von vielen ersehnter, gewünschter akademischer Dialog, nimmt der Professor Studenten wahr, die für ihn scheinbar alles verstehen und ihn sofort intellektuell aufnehmen. Er findet Bestätigung in seinem Stil. Die Studenten wagen nicht mehr, den Vortragenden über ihr Maß an Unverständnis ins rechte Bild zu setzen. In der Anonymität der Masse fehlt oft der Mut zu unbefangenen Fragen und Phantasie. So erstarrt der Betrieb der Lehre zu einer vereinamenden Sterilität. Stoffmenge und Spezialisierung spornen zu Eile und vor allem Eingleisigkeit im Denken und Fühlen an. Das Studium oder makaber genug das akademische Studium wird schlichtweg erledigt. Die wenigen Vorlesungen im Bereich der geistes- und gesellschafts-

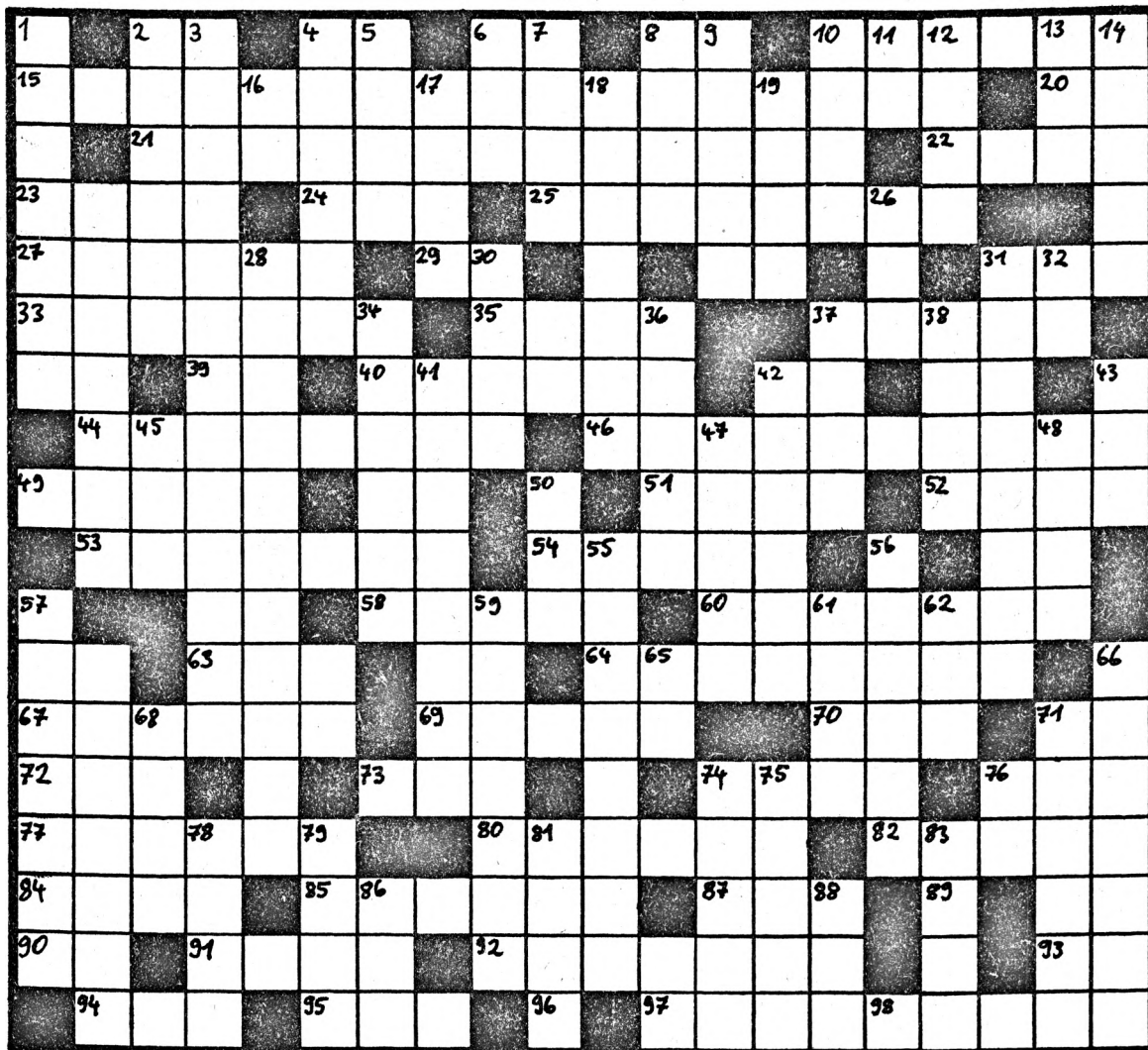
wissenschaftlichen Fächer sind in der Wahl des Studenten durch die Studienordnung beschränkt und scheinen als ein zweifelhaftes Alibi für eine 'akademische' Komponente unserer Ausbildung.

Ich möchte so gerne mehr als nur die rasche Aneignung der technischen Mittel für meinen Beruf.

Ich möchte gern in menschlicher Verfassung bleiben. Der Stellenwert dieser Bedürfnisse soll und muß Eingang in das Studieren finden.

Der Artikel findet eine Fortsetzung.

Harald Wagner



+X-Richtung:

2 Abkürzung eines Gremiums im Staatsapparat der UdSSR, 4 Mengenabkürzung, 10 Bruch mit dem Vaterland, 15 Thema der Energietechnik, 20 persönliches Fürwort, 21 elektronisches Bauteil, 22 Bindewort, 23 englisch: Füße, 24 Werkzeug eines Maurers, 25 Geschmacksrichtung + "L", 27 wirklichkeitsfremd, 29 Schalterbezeichnung, 31 Alkohol, 33 ohne Nutzen, 35 Zimmerpflanze, 37 geometrisches Gebilde, 39 werden an der Börse gehandelt (Abk.), 40 männliche Gestalt der Bibel, 45 Löhne, 46 ein Vierpol, 49 Menge, 51 englisch: hoffen, 52 auf Straßen unerwünscht, 53 Anlagen zur Gewinnung von NaCl, 54 viele Bratwürste lernen ihn kennen, 57 Abkürzung des Widerstands, 58 Rest, 60 Ziel jeder Aufgabe, 63 englische persönliches Fürwort, 64 Voraussetzung (ä=e), 67 viele Aufgaben lassen sich danach lösen, 69 Element des Periodensystems, 70 männlicher Kurzname, 71 Spannung am Eingang (Abk.), 72 Errare humanum est (Abk.), 73 Getränk, 74 europäische Landeshauptstadt, 76 englische Zahl, 77 etwas Aufgeschüttetes, 80 hängt oft vorm Fenster, 82 Zusammenschluß Arbeitender, 84 Land in Afrika, 85 gelb und krumm, 87 Terrororganisation (Abk.), 89 physikalische Größe, 90 Studiengang der THD (Abk.), 91 es ist vorbei, 92 Singvögel, 93 Verhältniswort, 94 Zeiteinheit, 95 lateinisch: Sache, 96 Scheinleistung (Abk.), 97 Wechsel,

+Y-Richtung:

53 findet man in jeder Geldbörse.

Beurteilungsrahmen der privaten Wirtschaft:

Was sagen Formulierungen in Zeugnissen wirklich aus:

So formulieren sie ...	Und das wird ausgesagt:
Er (sie) hat die ihm (ihr) Übertragenen Arbeiten stets zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt.	sehr gute Leistungen
Er (sie) hat die ihm (ihr) Übertragenen Arbeiten stets zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.	gute Leistungen
Er (sie) hat die ihm (ihr) Übertragenen Arbeiten zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.	befriedigende Leistungen
Er (sie) hat die ihm (ihr) Übertragenen Arbeiten zu unserer Zufriedenheit erledigt.	ausreichende Leistungen
Er (sie) hat die ihm (ihr) Übertragenen Arbeiten im großen und ganzen zu unserer Zufriedenheit erledigt.	mangelhafte Leistungen
Er (sie) hat sich bemüht, die ihm (ihr) Übertragenen Arbeiten zu unserer Zufriedenheit zu erledigen	unzureichende Leistungen
Sie (er) hat unseren Erwartungen entsprochen.	schlecht
in jeder Hinsicht entsprochen	befriedigend
in bester Weise entsprochen	ziemlich gut
in jeder Hinsicht und in bester Weise entsprochen	gut
in jeder Hinsicht und in allerbesten Weise entsprochen	sehr gut
hat alle Arbeiten ordnungsgemäß erledigt	ist ein Bürokrat, der keine Initiative entwickelt
Sie hat alle Arbeiten ordnungsgemäß erledigt.	Eigeninitiative ist nicht Stärke.

25

-Y - Richtung

1 ohne Schuhe, 2 Insel im Mittelmeer, 3 Stoff des ersten Semesters Elektrotechnik, 4 Streichinstrument (mit einem "h" zuviel, 5 Fluß in Italien, 6 Kurzform einer Schule, 7 der erste Teil eines Wortes, das einen Durchgedrehten bezeichnet, 8 Benutzer, 9 ein Zahlensystem, 10 eine Krankheitsverursacherin, 11 der Anfang vom Ende, 12 wirklichkeitsnah, 13 Gruß, 14 Stadt in Italien, 16 Abkürzung für einen Zeitpunkt, den viele Studenten einhalten, 17 er ist jeden Tag in Hessen im TV, 18 beim ersten mal ist man es, 19 dazu gehört eine Krawatte, 26 nicht besonders warm, 28 ihn benutzt man nicht nur in Mathe, 30 pro Semester einmal organisiert von der Fachschaft MT, 31 Härten für Flüssiges, 32 Strom durch eine Spule, 34 die Bank freut sich darüber, 36 Frauennamen, 37 Pflanze mit selten mehr als drei Blättern, 38 trägt man ungerne während des Skiurlaubs, 41 Hinterlassenschaftsempfänger, 42 unser aller Ziel, 43 Test fürs Auto (Abk.), 45 Autokennzeichen, 47 Professor des Fachbereichs 19, 48 letzte Schlafgelegenheit, 50 englisch: Ei, 55 ein Presseemann, 56 ist sehr sauer, 57 Schliiform von Diamanten, 59 nicht mit dem Gesetz vereinbar, 61 Zeitnot, 62 Jungpolitiker ohne "j", 65 Abkürzung für eine Automarke, 66 stinkt, wenn er lange in der Sonne liegt, 68 Halsabschneider in Darmstadt, 71 unanständig, 74 kann man in der Kirche erhalten, 75 das Ende der Wirren, 76 englische Abkürzung am Netzschalter, 78 Strömung, 81 Frauennamen, 83 jeder Fluß hat sie, 86 englisch: sind, 88 der Anfang der Andacht, 98 Kurzbezeichnung für das elektrische Feld

Mit seinen Vorgesetzten ist er gut zurechtgekommen.

Er war sehr tüchtig und wußte sich gut zu verkaufen.

Wegen seiner pünktlichkeit war er stets ein gutes Vorbild.

Wir haben uns im gegenseitigem Einverständnis (Einvernehmen) getrennt.

Er bemüht sich, den Anforderungen gerecht zu werden.

Alle Arbeiten erledigte er mit großem Fleiß und Interesse.

Er war immer mit Interesse bei der Sache.

Im Kollegenkreis galt er als toleranter Mitarbeiter.

Wir lernten ihn als umgänglichen Kollegen kennen.

Sie ist eine zuverlässige (gewissenhafte) Mitarbeiterin.

Sie war immer mit Interesse bei der Sache.

Sie zeigte für ihre Arbeit Verständnis.

Durch seine Geselligkeit trug er zur Verbesserung des Betriebsklimas bei.

Für die Belange der Belegschaft bewies er (sie) stets Einfühlungsvermögen.

Für die Belange der Belegschaft bewies er (sie) ein umfassendes Einfühlungsvermögen.

Er ist ein Mitläufer, der sich gut anpaßt.

Er ist ein unangenehmer Mitarbeiter.

Er war in jeder Hinsicht eine Niete.

Wir haben ihm gekündigt.

Er hat versagt.

Er war eifrig, aber nicht besonders tüchtig.

Er hat sich angestrengt, aber nichts geleistet.

Für Vorgesetzte ist er ein schwerer Brocken.

Viele Mitarbeiter sahen ihn lieber von hinten als von vorn.

Sie ist zur Stelle, wenn man sie braucht, allerdings ist sie nicht immer brauchbar.

Ihr kann man nichts vorwerfen, doch erwarten kann man auch nichts von ihr.

Zu den fleißigen Mitarbeiterinnen gehört sie nicht.

Er neigt zu übertriebenem Alkoholgenuß.

Sucht Sexkontakte bei Betriebsangehörigen.

homo/lesbisch

Er hat sich im Rahmen seiner Fähigkeiten eingesetzt.

Seine Leistungen haben in jeder Hinsicht unsere volle Anerkennung gefunden oder

Wir waren mit seinen Leistungen in jeder Hinsicht außerordentlich zufrieden.

Er erledigte die ihm übertragenen Arbeiten mit Fleiß und war stets bestrebt (willens), sie termingerecht zu beenden.

Er hat sich mit großem Eifer an diese Aufgabe herangemacht und war erfolgreich.

Er hat getan, was er konnte, aber das war nicht viel.

Außergewöhnlich

Unzureichende Leistungen

Mangelhafte Leistungen

#### Zeugnisstufen für Lohnempfänger

Mit seinem Fleiß, seinen Leistungen und seiner Führung waren wir in jeder Hinsicht zufrieden. Stufe 1-2

Mit seinem Fleiß, seinen Leistungen sowie seiner Führung waren wir sehr zufrieden. Stufe 2

Mit seinem Fleiß, seinen Leistungen sowie seiner Führung waren wir zufrieden. Stufe 2-3

Mit seinen Leistungen und seiner Führung waren wir zufrieden. Stufe 3

26



Anfrage aus Frankreich

Wir haben bereits im letzten Jahr im NfE Nr. 48 von der Gründung der EESTEC (Electical Engineering Students European Conference) berichtet.

Die unterzeichnenden Studentenvertretungen aus verschiedenen europäischen Ländern haben sich das hohe Ziel gesetzt untereinander Kontakte zu knüpfen und auszubauen. Der Austausch von Studien-, Praktikanten- und Ferienplätzen soll ebenso wie Ferienvorlesungen, Besichtigungsprogramme für Studenten, Informationen über Studiengänge und über das Niveau der Studienabschlüsse durch EESTEC ermöglicht werden.

Der Informationsaustausch ist bisher auch schon gut gelaufen. Nachrichten der einzelnen Studentenvertretungen werden im eigenen Land zentral gesammelt und über ein internationales Büro in Gent/Belgien an die übrigen Mitgliedsländer in der Form eines Newsletters weitergeleitet.

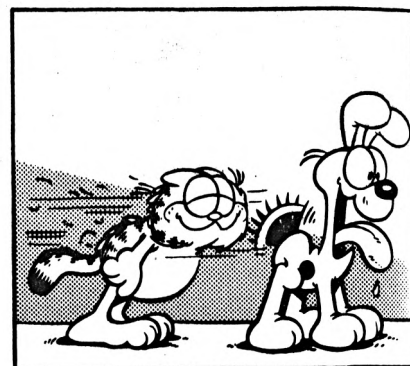
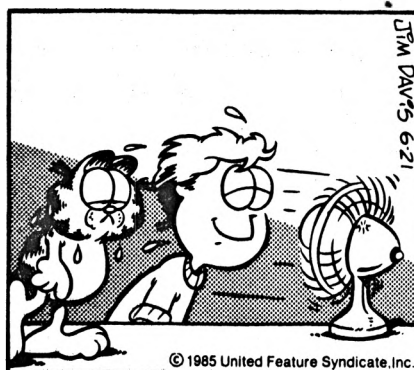
Uns erreichte jetzt ein Brief aus Frankreich, in dem wir gebeten werden folgende Fragen zu beantworten.

- Gibt es in Darmstadt ET-Studenten (TH oder FH), die Interesse haben, Praktikumsprogramme in Frankreich zu absolvieren?

- Wenn ja, in welchen technischen Bereichen (Elektronik, Mikroelektronik, Telekommunikation, Robotik...)?

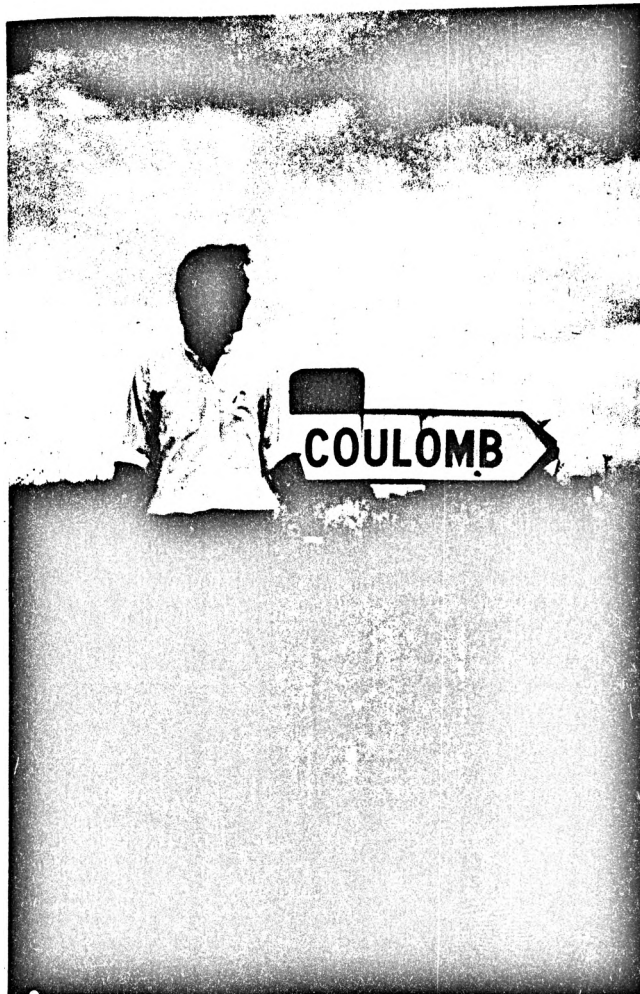
Wer also prinzipiell Interesse an einem solchen Aufenthalt hat, sollte uns das möglichst bald unverbindlich mitteilen (Fachschaftsraum, Briefkasten, Vollversammlung...).

Konkrete Informationen können wir hoffentlich bald in einem der nächsten NfEs veröffentlichen.



# LESERBRIEF(E)

Anbei der von einem Leser geführte Nachweis, daß in manchen Gegenden der Welt die Coulombs einzeln ausgeschildert werden. In Schaltkreisen und Netzwerken macht man sich diese Mühe nicht mehr !!



An die  
Fachschaftsgruppe ET  
z. Hd. des Sprengmeisters  
(DYNAMITHALTIGE SCHRIFT)  
NFE

Hallo Jungs und Mädels !!

Keulich war'n wir doch glatt in Ladungsträgerkirchen (sprich: Coulomb).

Na was sagt Ihr dazu ? Einstein ist tot, aber Coulomb lebt (wo bleibt die Gerechtigkeit ?)  
Extra an Euch gedacht, wollen wir hier im NFE ein "memorial" - also: druckt mal schön unser Interesse (sogar im Urlaub denkt ein richtiger E-Technigger nur an das eine: ET) an den lieben kleinen Ladungsträgern in Form der beigelegten Fotos ...  
Danke!

Bilder aufgenommen in der Normandie bei St. Coulomb, Herbst 1986 Christian Ziegert, Ronald Zessin beide 6. Semester.

PS.: Schwarz-Weiß-Bilder werden beim Druck besser wiedergegeben als Farbbilder.  
(die Red.)

Nicht nur für Nachrichtentechniker:

ES WAR EINMAL EINE LINEARENSTUFE

Zwischen dem Eisenkern und den Kupferwicklungen des Hochspannungstrafos lebte Eddy Wirbelstrom. Eddy liebte mit der ganzen Energie seiner Stromdichte Ionchen, die induktivste Spule des Topfkreises, Tochter der bedeutungsvollen EMK. Ihre schwungvollen Windungen, ihre symmetrischen Netzintegrale und ihre überaus harmonischen Oberwellen beeindruckten jeden.

Ionchens Vater, der bekannte und legendäre Röhrensockel SK60, hatte allerdings bereits konkrete Schaltpläne für die Zukunft seiner Tochter. Sie sollte nur einer anerkannten Kapazität mit ausgeprägtem Plattenabstand und Feintrieb angeschlossen werden. Aber wie so oft kam es anders:

Als Ionchen eines Tages mit ihrem Microfarad vom Versilbern ihrer Windungen zurückkam, geriet ihr ein Sägezahn in die Filterkette. Eddy, der die Gegend periodisch frequentierte, eilte mit minimaler Laufzeit hinzu, und es gelang ihm, Ionchen mit all seinen Milliampères für sich zu erwärmen.

Eddy lud Ionchen ins goldene Empfangsrelais zum Essen ein, welches aber zu dieser Zeit bekanntlich geschlossen ist. Da Ionchen streng auf ihre Feldlinie achten mußte, kam ihr das sehr gelegen.

So kam es dazu, daß sie ganz entgegen den Schaltplänen von Ionchens Vaters einen Ausflug ins nahegelegene Streufeld unternahmen.

Eddy und Ionchen genossen das sanfte Plätschern der elektromagnetischen Wellen, das leise Rauschen des Lüfters und den rötlichen Abendhimmel, der sich im Glaskolben der Röhre spiegelte.

Doch plötzlich zuckten bedröhlliche Blitze zwischen den Platten der Anodenkapazität. Jäh wurde Eddy aus seiner stand-by Situation gerissen. Er erkannte die Lage sofort, floh zur Kathode, wobei es ihn am Gitter in hochfrequente Schwingungen versetzte. Er entwich mit einem da-di-da-dit da-da-di-dah über die Antenne auf der Suche nach einem neuen Ionchen.

gemessen von Holm Schulze-Clewing

\*\*\*\*\*

Typischer Student:

"Eine Lösung hatte ich -  
aber die paßte nicht zum Problem."

30/52

# OE - war da was?

Richtig, da war was: mit den Unterlagen zur Erstimmatrikulation flatterte ein Brief von "Elektrotechnik-Studenten aus verschiedenen Semestern" ins Haus, man arbeite in der Vertretung der ET-Studenten der TH und werde "eine Orientierungseinheit (OE) für Erstsemester durchführen...Fragen beantworten..." (Aha!), "...Möglichkeiten zum Kennenlernen der TH bieten und Kontakte zu Kommilitonen ..." ( Kommilitonen ? Schlimmes Wort ! ) und "...eine Broschüre über das Studium verteilen ..." ( eine Broschüre ? Nix wie hin !!! ).

So, und dann saß man also dicht gedrängt im Kühlersaal, um die Broschüre abzugraben und, wenn's dann halt sein muß, auch Kontakte zu Kommilitonen zu haben, was immer es mit "Kommilitonen" auf sich haben möge ! Der weitere Verlauf der OE mit Kleingruppengesprächen und der abschließenden Rallye als Schwerpunkten ist den meisten von Euch wohl noch einigermaßen in Erinnerung geblieben.

Tja, und da alle Jahre wieder nicht nur das Christuskind, sondern auch eine neue OE für Erstsemester kommen soll, hat sich der Autor dieser Zeilen es zur Aufgabe gemacht, Euch auf eine kleine Gruppe aus der Spezies "Student" hinzuweisen, die mit unverbesserlicher Beharrlichkeit die Ansicht vertreten, man sollte den Erstsemestern zu Beginn Ihres Studiums das Gefühl geben, daß sie den "höheren Semestern" nicht völlig gleichgültig sind : auf die Organisatoren der Erstsemester-OE und deren Sympathisanten.

Wie jedes Jahr, so suchen wir auch diesmal wieder händeringend nach Leuten, die bereit sind, 2 ( in Worten : zwei ! ) Tage ihrer Zeit zu opfern und einer kleinen Gruppe von Erstsemestern in der letzten Woche vor Beginn des Wintersemesters Rede und Antwort zu stehen.

Füllt bitte den folgenden Fragebogen mit den richtigen (!) Kreuzchen aus und werft ihn möglichst bald in den Briefkasten der Fachschaftsgruppe (vor dem Raum 48/30 a).

**JA** aber klaro mach'ich mit bei Eurer OE ! Schließlich will ich ja kein schnöder Ego sein, der nur an sich selber denkt. Damit Ihr mich verständigen könnt, wann's losgeht, laß' ich Euch gleich meine Adresse 'rüberwachsen :

-----  
( Name , Vorname ) ( Straße ) ( Ort )

**Tja,** eigentlich wollte ich ja mitmachen, aber ich muß meiner Großmutter Kuchen und Roten Wein bringen und kann deshalb nicht kommen.

**Nein,** wer bin ich denn ?? Für andere was tun, wo komm' ich denn da hin ?!? Macht doch Eure blöde OE alleine !